

Heilige Wassertaufe in Frankfurt-Höchst

Der 1. September 2024 war für die kleine Sophie ein besonderer Tag, aber auch für ihre Familie, die eingeladenen Gästen und für die gesamte Gemeinde Frankfurt-Höchst; denn Sophie empfing durch Hirte Bernd Zimmermann das Sakrament der Heiligen Wassertaufe.

Als Grundlage für den Gottesdienst diente das Bibelwort aus 1. Mose 3,8: „Und sie hörten Gott den Herrn, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. Und Adam versteckte sich mit seiner Frau vor dem Angesicht Gottes des Herrn zwischen den Bäumen im Garten.“

Ich hab‘ dich je und je geliebt

Hirte Zimmermann erzählte kurz die Begebenheit aus der Bibel nach, aus der das Bibelwort stammte: Adam und Eva lebten im Garten Eden, einem paradiesischen Ort, in dem sie in enger Gemeinschaft mit Gott lebten. Sie hatten alles, was sie benötigten und durften von allen Bäumen essen, außer von einem: dem Baum der Erkenntnis. Eines Tages näherte sich ihnen Satan in der Gestalt einer Schlange und verführte sie, von jenem Baum zu essen. Augenblicklich bemerkten sie, dass sie nackt waren; sie schämten sich und versteckten sich vor Gott.

Auch wenn Adam und Eva den Garten Eden verlassen mussten, ließ Gott sie nicht alleine, denn er machte ihnen Kleidung – ein Zeichen für seine Fürsorge. Auch wenn der Ungehorsam von Adam und Eva Konsequenzen hatte und eine Ferne zu Gott entstand, blieb die Hoffnung auf eine zukünftige Versöhnung mit Gott. „Als Jesus Christus dann auf diese Erde kam, hat sich alles schlagartig verändert“, so Hirte Zimmermann. Als Gott - in Jesus - Mensch geworden sei und das Opfer brachte, habe er die Möglichkeit gegeben, dass die Erbsünde abgewaschen werden kann. Die Abwaschung der Erbsünde geschieht in der Heiligen Wassertaufe.

Gott sucht die Nähe der Menschen

Gott kennt jeden Menschen noch vor Anbeginn der Zeit und möchte mit ihnen wieder eng zusammen sein, wie im Garten Eden. "Heute können wir die Nähe Gottes im Gottesdienst oder auch im Gebet fühlen. Wir wollen immer mehr mit Gott reden“, so Hirte Zimmermann. Gott

wende sich jedem Einzelnen zu und rufe ihm zu: „Du bist geliebt und willkommen, genau so, wie du bist.“

Sündenvergebung – Taufe – Abendmahl

Im Anschluss diente Priester Michael Bischoff und bereitete auf die Feier des Heiligen Abendmahls vor. Er sprach besonders die Kinder an, die zuvor in einer außerordentlichen OpenAir-Vor-und-Sonntagsschule beisammen waren.

Er erklärte, warum nach der Sündenvergebung erst die Heilige Wassertaufe und anschließend erst das Heilige Abendmahl gefeiert wird: Die Schiffstaufe ist ein Ritual, bei dem ein Name dem Schiff vergeben wird; die Taufe in der Kirche ist ein Sakrament, bei dem der Täufling auf Jesus Christus getauft wird. „Sophie wird heute durch die Heilige Wassertaufe eine Christin.“, so Priester Bischoff. Anschließend feierte die Gemeinschaft der Christen das Heilige Abendmahl. Am heutigen Festtag seien alle Gottesdienstteilnehmer eingeladen, daran teilzuhaben.

Heilige Wassertaufe

Zur Einstimmung auf die Taufe sang der Kinderchor mit Klavierbegleitung das Lied: „Gebet eines Kindes“. Hirte Bernd Zimmermann betonte in der Ansprache zur Taufe, dass Sophie in die Kirche Christi hineingestellt werde.

Im Natürlichen sei es die Aufgabe der Eltern, alles zu tun, dass es dem Kind gut gehe. Auch im Glauben hätten die Eltern diese Aufgabe, so Hirte Zimmermann. Er gab den Eltern der kleinen Sophie das Bibelwort aus Psalm 127,3 mit auf dem Weg: „Siehe, Kinder sind eine Gabe des Herrn“.

Nach Abschluss des Gottesdienstes mit Gebet, Schlusssegen und Chorvortrag konnten die Gottesdienstteilnehmer den Eltern Glück- und Segenswünsche entgegenbringen. Anschließend waren alle eingeladen, in der Gemeinschaft zu verweilen. Dazu hatten viele Gemeindemitglieder und Gäste ein Buffet mit vielen Köstlichkeiten vorbereitet und der Grill wurde angezündet.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Orgel- und Instrumentalspiel sowie Chorgesang.

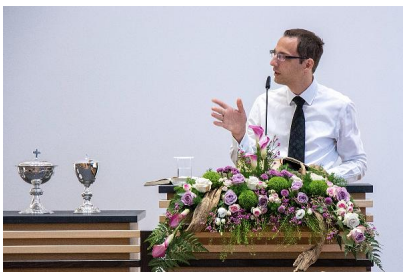
8. September 2024

Text: Bärbel Bischoff

Fotos: John Arnold









Meine Taufe
1.9.24
Sophie

